

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

4.10.1797 (Nr. 119)



Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Augsburg vom 27 Sept. Der zum Bisthum Augsburg gehörige Marktsack Schwabmünchen, in welchem verstorbenen Frühling 26. Häuser abbrannten, hat gestern Nachmittags abermals 12 Häuser durch eine plötzlich ausgebrochene Feuersbrunst verlohren. Die Post ist gerettet worden, aber alle zu derselben gehörige Scheunen mit 100 Fuder Heu und der dießjährigen Erndte wurden ein Raub der Flammen.

Rheinstrom, vom 30 Sept. Zur Fortsetzung meines gestrigen melde ich ihnen die weitere Veranstaltung, welche als eine Folge der Pariser Directorial. Proclamation anzusehen sind. Sowohl von den Franzosen als auch von den Kaiserlichen Truppen sind gestern bereits wieder die Feldwachen und Vorposten, wie vor dem geschloßnen Waffenstillstand, ausgestellt worden. Heute ist daher das zweite fränkische Bataillon von Kassel nach Hochheim aufgebrochen, um die bereits daselbst stehenden Wirzburger Kontingents. Truppen zu verstärken. Eben so ist heute eine Kaiserl. Artillerie. Abtheilung von Mainz nach Wirzburg aufgebrochen. — Das seit dem Ausmarsch des Basseyschen Regiments hier eingerückte Leibbataillon des Regiments Strasolds erhielt diesen Morgen die Ordre, sich bis den 6. Oct. in marschfertigen Stand zu setzen. — Mit dem gestern angezeigten Verbot der Ausfuhr von Getraide und Lebensmittel hat es seine vollkommene Richtigkeit: man befürchtet daher, daß auch die freie Schifffahrt bald wieder ein Ende haben wird. Wie es heißt, sollen beträchtliche Zufuhren von Fourage und Lebensmittel für die Besetzung der Festung Mainz bereits im Anzug seyn. Diese soll bis auf 25 000 Mann verstärkt werden, wodey das Fort Kassel nicht mit in Anschlag gebracht ist. Die Quartiere für diese zahlreiche Mannschaft sind bereits

angenommen. — Bei allen diesen anscheinlich auf eine Fortsetzung des Kriegs abzweckenden Anstalten ist man jedoch bey uns ziemlich unbesorgt. Dann es ist sehr wahrscheinlich, daß das Directorium die bekannte Proclamation in keiner andern Absicht erlassen hat, als um den Friedensunterhandlungen mehr Gewicht zu geben und den Kaiser um so eher zu einem Separatfrieden zu vermögen, der auch dormalen, da Großbritannien den auffallenden Schritt gethan hat, das Condische Korps zu entlassen, um so eher statt haben dürfte. Und sollte es auch wirklich noch zu einem Feldzug kommen, so werden die Franzosen, um vorzudringen, dormalen gewis ein hartes Stück Arbeit finden, indem die Kaiserl. Armeen ansehnlichen Zuwachs erhalten haben und sich dormalen im besten Zustand befinden, überdies auch Wirzburg und Ulm dormalen schon starke Steine des Aufstossens abgeben dürften.

Mainstrom, vom 30 Sept. Die Franzosen wollen in der Pfalz ihre Kavallerie vorrücken lassen und wieder Vorposten ausstellen.

Mannheim, vom 2 Oct. Die in dem Lager zwischen Edingen und Wieblingen versammelten Kaiserl. Truppen haben verfloßne Woche größtentheils mit Evolutionen und Manduvres dies. und jenwärts des Neckers zugebracht. Verfloßnen Sonnabend wurden diese kriegerische Uebungen geendigt. Unter den vielen Zuschauern, welche sich, um dieses Schauspiel zu genießen, jedesmal einfanden, waren mehrere Fürstliche Personen. Heute wird das Lager aufgehoben und die Truppen gehen auseinander. Einige Bataillons sind diesen Morgen hier eingerückt und dagegen das hier gelegne 4te Bataillon von Erzherzog Ferdinand nebst einem Bataillon von Erbach ausmarschirt. Daß

Hauptquartier Sr. Königl. Hohheit des Erzherzogs Karl ist noch zu Schwezingen, wird aber in kurzem hier erwartet.

Frankreich.

Paris vom 27 Sept. Dudoit stattete heute einen Bericht über die Adlichen ab, welche von den öffentlichen Aemtern ausgeschlossen seyn sollen. Er hält eine weitläufige Rede über diesen Gegenstand und unterstützt den Entwurf, welchen die Commission vorlegte, alle ehemalige Adliche, während 4 Jahren von allen Verwaltungsbahl- und Gemeinde-Aemtern auszuschließen, ferner diejenigen der ehemaligen Adlichen des Bürgerrechts zu berauben, welche in Zukunft in den öffentlichen oder Privatorten Benennungen und Unterscheidungs- Zeichen annehmen würden, welche mit den Feudalrechten abgeschafft worden sind, im Wiederbetretungsfall sollen sie deportirt werden. Ein Mitglied widersezt sich Dudoit's Vorschlag. Ich bin wohl der nemlichen Meinung mit dem Berichtabstatter, daß die ehemalige Adlichen keine Freunde der Republik sind, ist dieß aber ein Beweggrund, dieselben ihrer Rechte zu berauben. Dieser Grundsatz ist ungerecht und Constitutionswidrig. — Tagesordnung. — Dumineil spricht zu Gunsten des Entwurfs, und schlägt nebst dem noch vor: 1) daß jeder Bürger, der zu der Classe der ehemaligen Adlichen gehört, öffentlich und durch authentische Acte zu erklären habe, daß er auf alle Titel und Vorrechte, die der Adel besaß, Verzicht thue. 2) Die, welche sich weigern sollten, dieses zu thun, sollen des Bürgerrechts verlustig seyn. 3) Die, welche in den constituirenden, gesetzgebenden und conventiellen Versammlungen gesessen, oder die Stellen inne gehabt haben wozu das Directorium ernannt, sollen als Theilhaber an der Revolution erklärt werden. Aufschub der Commission auf Morgen.

Paris, vom 28 Sept. Man versichert, sagt der Narrat. Univ. daß Bürger Cers Beer, der einen Theil der Lieferungen unserer Armee hat, einen außerordentlichen Courier von der Armee in Italien mit der Nachricht erhalten hat, der Friede sey zwischen Frankreich und Oesterreich geschlossen worden und daß die Stadt Mantua der cisalpinischen Republik bleibe. Letztere Nachricht wird annoch durch folgenden Brief des General Mollis, Kommandant des Mantuanischen, an die Staatsverwaltung bekätigt. Bürger, der General Berthier, Chef des General-Staabs, hat mir von Seiten des General Buonaparte zu wissen gethan, daß die Stadt Mantua und ihr Gebiet, so wie alle Gemeinden, die sich auf dem rechten Ufer des Oglio und Po befinden, einen Theil der cisalpinischen Republik ausmache und daß folglich die Polizei derselben, dem Vollziehungs-Directorium dieser Republik und den darin eingeführten Gewalten zugehören

wird. — Der Bruder Carnot der Brigade-General gewesen, ist abgesetzt worden. So auch General Canuel der zu Lyon kommandirte. — Die Bürger, welche von Seiten der vereinigten Staaten von Amerika beauftragt sind, eine Unterhandlung mit dem Vollziehungs-Directorium zu eröffnen, sind zu Paris angekommen. Man glaubt, das Directorium habe ebenfalls diejenigen ernannt, welche mit Ihnen tractiren sollen. — General Dutertre, welcher die zur Deportation Verurtheilten, nach Rochefort begleitete, kam, wie der Commissair des Vollziehungs-Directoriums zu Poitiers schreibt, in letzter Stadt den 17. Sept an, fünf Stunden von da wurde er auf Befehl der Regierung angehalten, und den folgenden Tag, von mehreren Gendarmen begleitet, nach Paris zurückgebracht. Der Ami des Loix sagt, man habe 10 tausend Livres in seinem Strohsack gefunden, so auch mehrere Uhrenketten, er vergrößerte die Ausgaben, Rechnungen der Deportirten, und setzte unterwegs die Gemeinden in Contribution.

Schreiben aus Lille, vom 18 Sept. Um 5 Uhr Nachmittags

Nach der Ankunft der neuen französischen Friedens-Gesandtschaft, die aus den Bürgern Treilhard, Bonnieres und Dreche besteht und nach der Abreise der vorigen Friedensgesandtschaft, der Bürgere Letourneur, Colchen etc. wurde hier gestern Abend eine Conferenz mit Lord Malmesbury gehalten, die bis in die Nacht fort dauerte. Treilhard fragte letztern, ob er von seinem Hof Vollmacht habe, an Frankreich und dessen Allirte alles dasjenige zurückzugeben, was die Engländer während des Kriegs von denselben erobert hätten? Malmesbury antwortete, er habe sich in Rücksicht dieser Anfrage schon hinlänglich in seinen frühern Memoires und in den Noten wegen der gegenseitigen Compensationen erklärt und könne nicht anders als auf den Grundsatz der Compensationen, der in Paris anerkannt worden, tractiren. Hierauf ward dem Lord Malmesbury ein Beschluß des französischen Directoriums mitgetheilt, worinn ihm aufgetragen wurde, binnen 24 Stunden Lisse zu verlassen, um andre befriedigendere Instruktionen von seinem Hofe zu erhalten. Gedachter englischer Bevollmächtigter ist darauf heute Morgen früh von hier in einem Wagen mit 6 Pferden abgereist, um nach London zurückzu kehren. — Treilhard befindet sich mit der übrigen französischen Friedensgesandtschaft noch hier, um abzuwarten, ob Lord Malmesbury mit neuen Instruktionen zurückkomme; aber es ist sicher, daß er nicht zurückkommen wird.

Großbritannien.

London, vom 19 Sept. Die Hofzeitung meldet die Eroberung von einem bewaffneten Schiff und 16

Kauffarten, oder Transportschiffen, welche Sir John Warren vom 17ten July bis zum 5ten Sept. an den französischen Küsten gemacht hat. Dieses ist der ganze Inhalt unsrer offiziellen Nachrichten, dagegen haben wir eine Menge Privatnachrichten, wovon eine immer abgeschmackter, als die andre ist, namentlich die Arrestirung des Lord Malmesbury zu Lille. Gestern sind noch Depeschen an diesen Gesandten abgegangen. Die Stöße sind wieder auf 50½ gefallen.

Italien.

Udine, vom 18 Sept. Die Unterhandlungen hier sind nicht abgebrochen, sondern nur bis zur Zurückkunft des Herrn Grafen von Meerfeld eingestellt, welcher das Resultat der letzten Konferenzen nach Wien überbringt. Von der Oesterreichischen Gesandtschaft befriden sich auch immer noch hier, Marquis von Gallo die Herren von Degelmann, von Homburg und von Hoppe. Marquis von Gallo besucht den General Buonaparte häufig und beide fahren fort, auf dem freundschaftlichsten Fuß miteinander umzugehen. Man glaubt, daß die neuen Instruktionen, welche der Graf von Meerfeld von Wien zurückbringen, für den Frieden oder Krieg entscheidend seyn werden. — Die Gesundheitsumstände des Gen. Buonaparte sind immer noch sehr veränderlich, eine Blutausswerfung hat denselben sehr geschwächt, allein seine Geisteskräfte scheinen nicht von seiner physischen Schwäche zu leiden. Seine Gemahlinn wird nächstens von Venedig hier erwartet.

Venedig, vom 20 Sept. Es scheint, unsre Munizipalität habe den General Buonaparte nicht zuvor gefragt, ehe sie beschloß, daß die Einkünfte aller Klöster in eine Kasse stießen sollen. Denn gedachter Gen. hat nun befohlen, daß jedes Kloster seine eignen Einkünfte von andern abgetrennt verwalten und genießen soll.

Mailand, vom 21 Sept. Alle bewegliche und unbewegliche Güter, welche der Maltheserorden in der cisalpinischen Republik besitzt, sind, auf Befehl des Gen. Buonaparte, für Nat. Güter und Eigenthum dieser Republik erklärt worden. Der nämliche Gen. hat die ihm angetragene Vermittlung zwischen Graubünden und Veltelin angenommen und zu diesem Ende den Gen. Murat befehligt, sich mit einer beweglichen Kolonne an die Grenzen des Velteliner Landes zu begeben, um die Ruhe desselben zu sichern. Auch hat derselbe entschieden, daß ein Drittel der Offiziersstellen unter den cisalpinischen Truppen, so wie der 4te Theil dieser Stellen unter der polnischen Legion, französischen Offizieren gegeben werden soll.

Aus Italien, vom 21 Sept. Seitdem General Meerfeld mit dem Resultat der Friedensunterhandlungen nach Wien abgegangen ist, sind weiter keine Konferenzen mehr gehalten worden, welches auch ganz nat-

türlich ist. Inzwischen bemerkt man zwischen dem General Buonaparte und Marquis de Gallo das freundschaftlichste Benehmen.

Venedig vom 22 Sept. Noch schwebt man hier zwischen Furcht und Hoffnung. Die französische Armee steht längst der östereichischen Gränze streitfertig da, und jeder Soldat hat bereits 40. scharfe Patronen bekommen. Die von Corsu zurückgekommene französische, venezianische Flotte liegt noch vor unserer Stadt vor Anker, um sogleich mit der Armee gemeinschaftlich agiren zu können, wenn die Feindseligkeiten wieder eröfnet werden sollten. Unterdessen sind doch auch viele Gründe vorhanden, welche hoffen lassen, daß nach der Zurückkunft des General Meerfeld von Wien nach Udine der Definitivfrieden unerreicht werden möchte.

Trient vom 22 Sept. Nach Briefen aus dem Venetianischen sollen die Präzente, welche General Buonaparte nach Unterzeichnung des Definitivfriedens in Udine an den Marquis de Gallo, General Meerfeld &c. &c. im Namen der französischen Republik austheilen wird, bereits in Venedig aus Paris angekommen seyn. — Wenn der Friede nicht bald zu Stande kommt, so muß eine förmliche Hungersnoth entsethen, denn die französische Armee hat im Venetianischen alles rein aufgezehrt, und das Rindvieh ist durch die kaiserliche Armee längst der italienischen Gränze ist mit allem, was zur Eröffnung eines neuen Feldzugs erfordert wird, aufs Beste versehen, allein man hofft fast durchgehends auf einen nahen Frieden. In wenigen Tagen werden sich diese Hoffnungen realisiren, zu denen der Himmel ein gnädiges Amen sprechen wolle.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 15 Sept. Der General, Lieutenant und Oberkammerjunker, Baron Taube, wird von Stralsund der künftigen Königin entgegen reisen, um höchstdieselbe nach Carlscrona zu begleiten. Künftigen Monat werden die hohen Verlobten zu Carlscrona eintreffen, wo alsdann mehrere Feyerlichkeiten angestellt werden. Die Calmar- und Kronobergs-Regimenter haben Ordre erhalten, sich so in Warich zu setzen, daß sie Anfangs Oct. zu Carlscrona zur Wache und Parade eintreffen können. Den 20. d. geht von hier nach Pfladt und Stralsund ein Theil des Hofstaats der Königl. Braut entgegen und den 30. dieses reisen Se. Majestät, der König, selbst von hier nach Carlscrona ab.

Dänne mark.

Copenhagen, vom 19 Sept. Da mit gestriger Post die Nachricht eingegangen, daß die Post auf der Insel Corsica herrscht, so ist von der Königl. Deutschen Kanzley an die Königl. Landdrostey zu Wisneberg der Auftrag ergangen, den Eid. Loosen sogleich den Br.

fehl bezuzulegen, kein aus der Mitteländischen See kommendes Schiff die Elbe hinauf zu bringen, ohne daß solches bey Cuxhaven geseht habe, dessen Vapere untersucht und von dem Ammann zu Rügebüttel die Erlaubniß erteilt worden, die Elbe hinauf zu segeln.

Vermischte Nachrichten.

Die Schiffe, welche die Spasier aus Südamerika und den philippinischen Inseln erwarteten und die 20 Mill. große Thaler am Bord haben, sind tzt auf der Insel Teneriffa angekommen. Die Eskadre, mit welcher Contreadmiral Nelson Teneriffa wegnehmen wollte, wird in Gibraltar ausgebessert.

Briefe aus der Schweiz sagen, der aus seinem Vaterland verbannte franz. Direktor Carnot sey in der Schweiz angekommen. Alle Städte und Strassen in der Schweiz sind tzt voll von Ausgewanderten und Priestern, die aus Frankreich zurück kommen.

In Neapel werden kriegerische Zurüstungen getroffen. Schon belauft sich die Königl. Armee auf 80 000 M. und 16 000 sollten nach den Grenzen aufbrechen.

Nach Briefen aus Würzburg, soll an das Marsch. Kommissariat der Befehl ergangen seyn, die Cantonirungsquartiere für die K. K. Truppen wieder aufs neue zu reguliren.

Nach der Hamburger Zeitung hat man nunmehr aus Brunn die offizielle Nachricht, daß Lafayette und seine Gefährten in Freiheit gesetzt worden, und auf der Reise nach Niedersachsen begriffen seyn.

Die pestartige Krankheit, welche auf Corsica herrscht, ist durch ein türkisches Schiff dahin gekommen, welches an der Insel strandete. Einige Küstenbewohner liefen hinzu, um sich der gestrandeten Güter zu bemächtigen. Die Türken riefen ihnen zwar zu, die Pest sey auf dem Schiff. Sie ließen sich aber dadurch nicht abhalten. Die Folge davon war, daß in wenig Tagen 100. Menschen in dem Ort Murgo starben. Es ist nun ein enger Gorden um die angestreckte Gegend gezogen worden.

Nur allein vom 8 bis 12 Sept. sind 6000 franzö. siche Emigranten durch Basel nach Deutschland passirt die meisten befanden sich in hilflosen Umständen, und nahmen ihren Weg gegen Constanz.

Vorlesungen des Winterhalben Jahres 1797 — 1798 auf der churpälzischen Staatswirthschafts hohen Schule zu Heidelberg.

Die Encyclopädie sämtlicher Staatswirthschaftlichen Wissenschaften trägt Hr. Bergrath Medicus Morgens von 10 bis 11 Uhr vor.

Das Natur- und Völkerrecht liest Hr. Rath Böllinger Morgens um 11 bis 12 Uhr nach Kant vor. — Der nämliche die reine Philosophie, d. i. Kritik der theoretischen und praktischen Vernunft, und Urtheils-

kraft, und dann die Logik, Metaphisik überhaupt, zu einer den Hrn. Akademikern bequemen Stunde.

Die reine Mathematik trägt Hr. Hofrath Suckow in den Stunden von 9 bis 10 und 2 bis 3 Uhr nach Mönch's Lehrbuch der Mathematik 1ten Theil, und nach deren Beendigung — die angewandte Mathematik in den nämlichen Stunden nach dem 2ten Theil jenes Lehrbuches, mit Beziehung der Eberhardischen Beiträge, vorzüglich in Rücksicht der Mechanik und Hydraulik, ferner — die bürgerliche Baukunst nach seines Hrn. Vaters Lehrbuch 4ter Auflage Vormittags von 11 bis 12 Uhr vor.

Die Forstwissenschaft lehrt Hr. Bergrath Medicus Morgens von 8 bis 9 Uhr nach Jung's Lehrbuch 2ter Auflage. — Der nämliche die Encyclopädie der Bergwerkswissenschaften alle Mittwoch Morgens von 11 bis 12 Uhr. — Die Technologie Hr. Bergrath Satterer Morgens von 10 bis 11 Uhr nach Hrn. Wallbers Lehrbuch. — Der nämliche die allgemeine und specielle Geographie Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Die Finanzwissenschaft lehrt Hr. Hofkammerrath Semer Morgens von 9 bis 10 Uhr nach von Sonnenfels Grundsätzen, Band III. — Ferner die Staatswirthschaft Morgens von 11 bis 12 Uhr nach von Sonnenfels Grundsätzen, Band II. — Die Kritik sämtlicher Wirthschaft; — die allgemeine Wirthschaftslehre, und diese angewendet auf Staatswirthschaft, wird Hr. Rath Böllinger Morgens von 8 bis 9 Uhr nach eigenem Lehrbuch vortragen. — Die Polzei liest Hr. Hofkammerrath Semer Nachmittags von 2 bis 3 Uhr nach von Sonnenfels Band I. vor.

Ueber Geld, Bank, und Wechselwesen wird Hr. Rath Böllinger nach seinem eignen Lehrbuch, in einer noch zu bestimmenden Zeit lesen. — Der nämliche wird wöchentlich 2 Stunden öffentlich zu einer den Hrn. Akademikern (ohne Ausnahme) bequemen Stunde über jede der von ihm vorgetragenen Wissenschaften ein Zweifels, Einwurfs, Kollegium halten.

Ueber die Diplomatie in Verbindung mit Heraldik und der Registratur-Wissenschaft wird in einer noch zu bestimmenden Stunde Hr. Bergrath Satterer nach dem neuen Lehrbuch seines Hrn. Vaters, Vorlesungen halten, und dabei seinen eigenen beträchtlichen diplomatischen heraldischen Apparat erläutern.

Die Vorlesungen fangen den 9ten November 1797 an, und endigen sich den 28ten April 1798.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Künftigen Dienstag den 10. dieses wird im Gasthaus zum Waldhorn, eine Chaise mit 4 Rädern, samt Geschirr und Pierdt, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.